# Musiker beweisen ihre Experimentierfreude

## „Von Bach bis Blues“: Dozenten der Musikschule vom Publikum im Kurtheater begeistert gefeiert

VON KARIN HEININGER

**Bad Pyrmont.** Gewöhnlich überlassen sie ihren Schülern das Konzertpodium, doch einmal im Jahr stehen die Dozenten der Musikschule auf der Bühne und zeigen, dass sie nicht nur Pädagogen, sondern auch Künstler sind. Zum achten Mal fand das Dozentenkonzert im Kurtheater unter dem Motto „Von Bach bis Blues“ statt. Und wie immer wurde ein breit gefächertes Programm von Klassik bis Pop geboten, das den 14 Mitwirkenden Spielraum ließ zur eigenen Gestaltung. Durch experimentierfreudige eigene Arrangements gab es manches neue Klangerlebnis.

Wo Paul Lincke draufsteht, ist auch Paul Lincke drin. Das war nicht immer so, wie Mehring als gut gelaunter Moderator erzählte. So hatte der beliebte Berliner Komponist 1911 bei einem Kuraufenthalt in Bad Pyrmont erleben müssen, dass seine Stücke unter dem noch zugkräftigeren Namen Antonin Dvorak auf dem Programm standen.

In der Interpretation von Katharina Rundfeldt (Violine), Monica Mühleise (Violoncello), Arndt Jubal Mehring (Querflöte) und Andreas Vogt (Schlagzeug) erhielt Linckes Operetten-Ouvertüre „Im Reiche des Indra“ eine sehr schöne kammermusikalische und besonders spritzige Note. Später fanden die „Italo-Hits“ in eigenwilliger Instrumentierung mit Mehring, Rundfeldt, Mühleise und Vogt großen Anklang bei den Zuhörern, die „Volare“ und „Quando, quando“ begeistert mitsangen. Nicht nur als klassischer Interpret beim Saxofon-Konzert von Alexander Glasunow zeigte Piotr Techmanski, am Flügel begleitet von Edelgard Gräfin Vitzthum, sein großes Können, sondern auch als Mitglied des „Pyrmonter MJQ“ (Musikschul-Jazz-Quartetts), als er gemeinsam mit Detlef Thönnessen (Kontrabass), Stefan Bienert (Klavier) und Andreas Vogt den Sound von Charly Parker und Miles Davis authentisch traf.

Auch neue Talente gab es zu entdecken. Ballett-Lehrerin Mariel Voorzaat überraschte mit schönem Mezzosopran, zuerst in zwei Händel-Arien, später wieder ganz in ihrem komischen Element als kesse Nonne. Und Beatrice Uhlenhut trug ausdrucksvoll amüsante Schwyzer „Liedli“ vor.

Mit einer Sonate von Johann Sebastian Bach hatten Mehring und Pianist Oliver Kluge das Programm eröffnet. Auch Helga Müller-Seidlitz (Violine) und Lydia Wasmann (Klavier) waren im ersten Teil mit einfühlsamem Spiel eingebunden.

Wenn Popmusik angesagt ist, ist Sänger und Gitarrist Zine Tabet in seinem Element und findet in Andreas Vogt und Detlef Thönnessen begeisterte Partner. Mit ihrem Simon-and-Garfunkel-Hit „The Boxer“ und der Zugabe „Stand by me“ des ganzen Ensembles endete ein mitreißendes, vom Publikum begeistert gefeiertes Programm.

Zum Schluss steht das ganze Ensemble auf der Bühne des Kurtheaters. Fotos: Hei

Ballett-Lehrerin Mariel Voorzaat gehört zu den neuen Talenten, die es zu entdecken gilt.